

Interpellation der ALG-Fraktion zu den Absichten der Fokusstudie Mobilität 2040 Zug-Baar

Das Tiefbauamt hat das Protokoll der Mitwirkungsveranstaltung zur Fokusstudie Mobilität 2040 Zug-Baar vom 08. Juni 2026 verschickt. Die Auswahl und Bewertung der Varianten für ein für die Mobilitätsentwicklung im Zuger Ortszentrum lassen bei uns Fragen offen.

Der Zuger Stadttunnel wurde am 3. März 2024 von der Bevölkerung mit 56,9% zum vierten Mal deutlich abgelehnt. Wir wehren uns dagegen, dass solche Mitwirkungsveranstaltungen als Legitimation für weitere Anläufe für Umfahrungstunnels dienen. Die Baudirektion hat klar den Auftrag ein alternatives, zukunftsfähiges Mobilitätskonzept auszuarbeiten.

- Weshalb wurde in der Studie – pro forma – der VCS-Vorschlag «Promenade» geprüft, nicht jedoch die simple, allenfalls auch nur temporäre Sperrung der Vorstadt mit Umfahrung via Gartenstrasse und Gegenverkehr auf der südlichen Bahnhofstrasse?
- Bei der Mitwirkungsveranstaltung wurde für das Zentrum der Stadt Zug die folgen Anliegen mit dem grössten Handlungsbedarf genannt: «zu schmale Verkehrsinfrastruktur für Fuss- und Veloverkehr entlang der Kantonsstrasse», «Zeitverluste für den Bus.» Wie leitet die Baudirektion aus diesen Anliegen den Auftrag der Ertüchtigung der Vorstadt mit Fussgänger in Unterführung oder Lichtsignalregulierungen ab?
- Die Baudirektion präsentiert in der Veranstaltung ihre Vision der «Ertüchtigung der Chamerstrasse» mit den erklärten Zielen «Verflüssigung des Verkehrs, Verkehrssicherheit, Vermeidung Ausweichverkehr.» Welche Alternativen zur Erreichung dieser Ziele (attraktiver ÖV, Temporeduktion, etc.) wurden geprüft und wie wurden sie im Vergleich zu anderen Zielen (Sicherheit für Velofahrende, nicht mehr Verkehr in Zuger Quartieren) abgewogen?
- Der Zuger Stadttunnel wurde am 3. März 2024 von der Bevölkerung mit 56,9% zum vierten Mal deutlich abgelehnt. Dennoch räumt die Baudirektion der Raumsicherung der Tunnelportale hohe Priorität ein. Die Ergebnisse der Mitwirkungsveranstaltung wirken wie ein Legitimationsversuch für einen weiteren Anlauf zu einem Umfahrungstunnel. Mit welchen Massnahmen und Ressourcen arbeitet der Regierungsrat unter der Respektierung dieses Willens der Bevölkerung ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für eine verkehrsberuhigtes Zuger Stadtzentrum ohne Umfahrungstunnel?